

Wie die Schützen die Krise meistern

Alle Schützenfeste im Stadtgebiet wurden wegen Corona abgesagt oder verschoben. Die Meerbuscher Vereine und Bruderschaften trifft das hart, obwohl sich die finanziellen Verluste in Grenzen halten.

Von Christoph Baumeister

Jetzt, nach den Sommerferien, startet normalerweise in Meerbusch die Zeit der Schützen – Schützenfeste in Osterath und Langst-Kierst, Vogelschießen in Strümp und Bösinghoven standen im August und September auf dem Programm. Doch die Corona-Pandemie lässt das Brauchtum in diesem Jahr zwangsweise ruhen. In Lank-Latum und Büderich waren die Feierlichkeiten im Mai und Juni dem Virus bereits zum Opfer gefallen.

„Es ist ein trauriges Jahr für alle Schützen“, sagt Jürgen Santen, 1. Brudermeister der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lank-Latum. Die ursprünglichen Pläne, am 19. September womöglich ein abgespecktes Vogelschießen auszurichten, wurden von den Verantwortlichen

schnell wieder über Bord geworfen. Zum einen, weil unter den momentanen Voraussetzungen die ursprünglichen Königsanwärter alle absprangen. Zum anderen, weil der Sinn einer solchen Veranstaltung nicht zielführend gewesen wäre. „Das Brauchtum soll die Leute zusammenbringen. Das ist zurzeit leider nicht möglich, daher haben wir uns dazu entschieden, unser Oktoberfest komplett abzusagen und das Vogelschießen auf Mai 2021 zu verlegen“, sagt Santen. Stolz sei er, dass bereits ein Kandidat, der namentlich noch nicht genannt werden möchte, die Zusage gegeben habe, auch unter den aktuell ungewissen Bedingungen die Königswürde anzutreten. „Das zeigt, welche großes Schützenherz dieser Mann hat“, so Santen.

Für den Heimat- und Schützenverein Strümp stand eine Ausrichtung des Vogelschießens in diesem Jahr nie zur Debatte. „Das Brauchtum lebt von der Gemeinschaft. Wenn diese nicht zusammenkommen kann, braucht man auch kein Fest austragen“, sagt Präsident Stefan Deußen. Das Vogelschießen in Strümp wird

daher um ein Jahr auf September 2021 verschoben, das nächste Schützenfest steigt dann zwei Jahre später.

Noch länger ohne Feierlichkeiten muss der Heimat- und Schützenbund Osterath auskommen, der seine Schützenfeste im Zwei-Jahres-Rhythmus austrägt und somit erst 2022 wieder zu Tanz und Umzug bitten wird. „Es ist sehr schade, dass wir jetzt so lange ohne den Höhepunkt unseres Vereinslebens auskommen müssen“, bedauert Präsident Christian Bomers. Zur Überbrückung plane man für 2021 neben dem turnusmäßigen Tanz in den Mai und dem Kinderschützenfest „gegebenenfalls eine noch nicht näher definierte, natürlich deutlich kleinere Veranstaltung, bei

der wir unsere Gemeinschaft pflegen können“.

Bei der St. Martinus Schützenbruderschaft Langst-Kierst und St. Pankratius Schützenbruderschaft Ossum-Bösinghoven bleiben die Trachten und Jacken ein Jahr lang im Schrank liegen. Beide feiern ihre Feste im Drei-Jahres-Rhythmus, so dass eine jeweilige Verlegung auf 2021 kein allzu großes Problem darstellt. Die Bösinghovener lassen statt im September dieses Jahres im Frühjahr 2021 auf den Vogel schießen und feiern dann am ersten September-Wochenende 2021 ihr Schützenfest. Die Langst-Kierster verschieben ihr Schützenfest um ein komplettes Jahr auf September 2021. „Wir hoffen, dass sich die Lage im

kommenden Jahr in unserem Sinne entwickelt und freuen uns dann umso mehr, wenn es wieder losgehen kann“, sagt Präsident Dirk Humborg. Im Herbst dieses Jahres soll lediglich im kleinen Kreis und mit Gewährleistung der Abstandsregeln eine Kranzniederlegung in Gedenken an die verstorbenen Mitglieder stattfinden.

Kleiner Trost: Die finanziellen Verluste halten sich bei den Heimat- und Schützenvereinen im Meerbuscher Stadtgebiet in Grenzen, teilen die Verantwortlichen mit. Durch die frühzeitigen Absagen musste sie kaum Stornierungsgebühren an Zeltwirte oder Schausteller berappen. Lediglich die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Büderich blieb auf Grund des

frühen Termins am Pfingstwochenende auf einigen Kosten sitzen. „Die Hefte waren beispielsweise schon im Druck. Auch andere Leistungen, die bereits in Auftrag gegeben worden waren, mussten wieder zurückgezogen werden“, erklärt Schatzmeister Gerd van Vreden. Ein weiteres Loch in die Kassen der Büdericher Bruderschaft reißen die reduzierten Einnahmen aus der Vermietung der vereinseigenen Schießsportanlage. „Dadurch, dass dort monatelang keine Veranstaltungen stattfinden durften, ist uns finanziell auch einiges weggebrochen“, so van Vreden.

Die St. Pankratius Schützenbruderschaft Ossum-Bösinghoven hat wegen Corona darauf verzichtet, die Jahresbeiträge ihrer 220 Mitglieder einzuziehen. „Ein Großteil der Aktiven hat davon jedoch keinen Gebrauch gemacht und das Geld trotzdem überwiesen, um uns in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen“, berichtet Geschäftsführer Andreas Rüdiger.



Auf solche prächtigen Paraden mussten die Meerbuscher in diesem Jahr verzichten. Das Bild zeigt den Festzug 2017 in Büderich. Archivfoto HJBA

INFO

Sonderprogramm Heimat 2020

Hilfe Das Heimatministerium NRW hat ein Sonderprogramm für Vereine aus dem Bereich Heimat und Brauchtum. Dort gibt es Zuschüsse bis zu 15.000 Euro. **Für wen** Zielgruppe sind existenziell bedrohte Vereine, denen durch die Pandemie Einnahmen wegbrechen, während Kosten weiterlaufen.